

Das Cine Latino bringt zum 12. Mal eine Reihe neuerer Filme zu Lateinamerika nach Eichstätt. Vom 09. bis zum 14. Mai sind im Filmstudio im Alten Stadttheater verschiedene Spiel- und Dokumentarfilme zu sehen, die von Studierenden der KU Eichstätt zusammengestellt wurden und Schlaglichter auf einen vielfältigen und gegensätzlichen Kontinent werfen. Diesmal steht dabei **CHILE** im Fokus.



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT



Wir bedanken uns herzlich bei dem Filmstudio Eichstätt, dem Zentralinstitut für Lateinamerikastudien und der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät der KU Eichstätt-Ingolstadt für die Unterstützung!

Unser herzlicher Dank geht auch an unsere Sponsoren:



DI 09.05.

ERÖFFNUNGSEMPFANG MIT KANTINCHEN

19:00

EMA

20:00

MI 10.05.

1976

20:00

VORFILM: MAPU KUTRAN

DO 11.05.

UTAMA

20:00

FR 12.05.

MI PAÍS IMAGINARIO

20:00

SA 13.05.

MEIN GESTOHNENES LAND

18:00

IN KOOPERATION MIT WELTBRÜCKE

LA NAVE DEL OLVIDO

20:00

SO 14.05.

CAMILO TORRES RESTREPO - 18:00

EL AMOR EFICAZ

ZU GAST: DANIEL BEJARANO (OJO AL SANCOCHO)

CINE LATINO

**12. LATEINAMERIKANISCHE FILMTAGE
IM FILMSTUDIO IM ALTEN STADTTHEATER
EICHSTÄTT**



09. BIS 14. MAI

PROGRAMM

DI 20:00

EMA

CL 2019 – Pablo Larraín – Spielfilm – 107 min – OmdU – FSK 16 (**sexuell explizit**).

Dynamisch, impulsiv, grenzüberschreitend: Ema sprengt alle Dimensionen von Liebe, Familie und Tanz. Das Leben der Tänzerin Ema wird durch eine Familientragödie, ausgelöst durch ihren Adoptivsohn Polo, ins Chaos gestürzt. In ihrer impulsiven Art beschließt sie, ihn abzugeben und wird von einer Welle an Verurteilungen überrollt. Die schmerzhaften Erfahrungen brechen Ema jedoch nicht. Sie rafft sich auf und verarbeitet ihre Erlebnisse in dem, was sie am meisten liebt: sie tanzt. Mit Leidenschaft und Feuer erzählt der Film eine Geschichte von Emanzipation und Selbstheilung.

MI 20:00

MAPU KUTRAN (Vorfilm)

CL 2022 – R: Roberto Urzúa – Dokumentarfilm – 29 min – OmeU – FSK 18.

„Mapu Kutran“ bezeichnet eine Krankheit des südamerikanischen indigenen Volkes der Mapuche, die Menschen befällt, die heiligen Orten keinen Respekt erweisen. Zu diesen Orten gehören neben Wasserquellen auch Kräutergärten mit medizinischen Pflanzen. Der Dokumentarfilm unter der Leitung von Roberto Urzúa portraitiert die Anden sowie die Proteste in Chile von 2019/2020 durch beeindruckende Vogelperspektiven.

1976

CL/AR/QA 2022 – R: Manuela Martelli – Spielfilm – 95 min – OmeU – FSK 18.

Wir befinden uns in Chile im Jahr 1976, mitten in der Diktatur Augusto Pinochets. Carmen, gespielt von Aline Küppenheim, wird während ihrer Arbeit in einem Sommerhaus vom örtlichen Familienpriester darum gebeten, sich um einen verletzten jungen Mann zu kümmern. Sie gerät dabei aus ihrem behüteten Leben in der Mittelschicht in die reale Bedrohung der politischen Opposition in Chile.



DO 20:00

UTAMA - EIN LEBEN IN WÜRDE

BOL 2022 – Alejandro Loayza Grisi – Spielfilm – 89 min – OmdU – FSK 6.

Eine langanhaltende Trockenphase stellt den kranken Virginio und seine Frau Sisa vor die Wahl, ihrem Enkel in die Metropole La Paz zu folgen, oder den aussichtslosen Kampf gegen Krankheit und Dürre weiterzuführen. Werden sie ihr gewohntes Umfeld und die Landwirtschaft nach 80 Jahren für ein Leben in der fernen Stadt aufgeben? Oder gibt es doch noch einen Ausweg? Anhand dieses bildstarken Dramas führt uns Regisseur Alejandro Loayza Grisi eindrucksvoll vor Augen, welche Bedrohung der Klimawandel bereits jetzt für die traditionelle Bevölkerung des bolivianischen Hochlandes darstellt.

FR 20:00

MI PAÍS IMAGINARIO

CL/ FR 2022 – Patricio Guzmán – Dokumentarfilm – 83 min. – UmdU – FSK: 12.

„Chile ist aufgewacht“ – schallte es im Oktober 2019 in den Straßen von Santiago. Über 1,5 Mio. Menschen versammelten sich dort, um mit ihrem fast 30-jährigen Schweigen zu brechen. Mit aufwühlenden Aufnahmen von der vordersten Front dokumentiert der berühmte Filmemacher Patricio Guzmán die Revolution, die in seinem Heimatland nach einer Fahrpreiserhöhung ausgelöst wurde. Doch wie engagierte Aktivist*innen in Interviews preisgeben, steht im Kern der Proteste die Forderung nach Gerechtigkeit, Bildung, Gesundheitsversorgung und einer neuen Verfassung.

SA 18:00

MEIN GESTOHNENES LAND

D 2022 – Marc Wiese – Dokumentarfilm – 93 Min. – OmdU – FSK 12.

In „Mein gestohlenen Land“ prallt der globale Ressourcenhunger auf die Lebensrealität der Menschen in Ecuador. Internationale Konzerne versuchen mit illegalen Verträgen sogenanntes Landgrabbing zu betreiben, um die Kontrolle über die Rohstoffvorkommen Ecuadors zu erlangen. Vor allem von indigener Seite regt sich Widerstand. Hier knüpft die Dokumentation von Marc Wiese an und erzählt vom ungleichen Kampf eines charismatischen Rebellen und eines erfahrenen Journalisten gegen die Praxis der lukrativen Landnahme.



SA 20:00

LA NAVE DEL OLVIDO

CL 2020 – Nicol Ruiz Benavides – Spielfilm – 71 Min – OmeU – FSK 18.

Nochmal von vorne anzufangen – dazu ist die 70-jährige Claudina nach dem Tod ihres Ehemannes gezwungen. Doch Einsamkeit, Leere und wirtschaftliche Sorgen treten in den Hintergrund, als sie Elsa, die Nachbarin ihrer Tochter, kennenlernt und mit ihr eine liebevolle Beziehung beginnt. Claudina, die ihr ganzes Leben in der Kleinstadt im Süden Chiles verbracht hat, immer (Ehe-)Frau, Mutter, Seniorin oder Witwe gewesen ist, beginnt, gesellschaftliche Erwartungen zu hinterfragen. Wie viel Mut und Liebe sind notwendig, um frei frau selbst zu sein?

SO 18:00

CAMILO TORRES RESTREPO - EL AMOR EFICAZ

KOL 2022 – Marta Rodríguez, Fernando Restrepo – Dokumentarfilm – 71 min – OmeU – FSK 18.

„War das notwendig“, fragt Marta den geisterhaften Camilo, „im Alter von 37 Jahren mit einem Gewehr in der Hand zu sterben? Diente das Opfer dem sozialen Wandel?“ Eine von vielen Fragen, die die legendäre Filmemacherin Marta Rodríguez dem gestorbenen Priester und Soziologen Camilo Torres Restrepo in diesem experimentellen Dokumentarfilm stellt. Wer war, und ist, Camilo Torres Restrepo für Kolumbien? Seine berühmten Ideen der Befreiungstheologie und der Idee der „wirksamen Liebe“ werden hier im Kontext der tiefen Wurzeln von sieben Jahrzehnten bewaffneten Konflikts betrachtet.